

**Zeitschrift:** Frauezeitig : FRAZ  
**Herausgeber:** Frauenbefreiungsbewegung Zürich  
**Band:** - (1978-1979)  
**Heft:** 11

**Rubrik:** Schwangerschaftsabbruch-Gruppe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

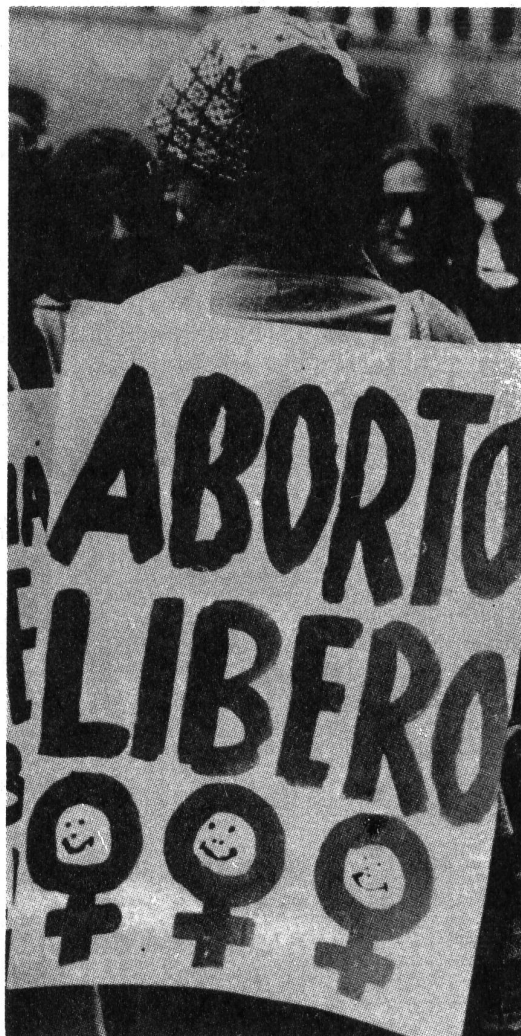
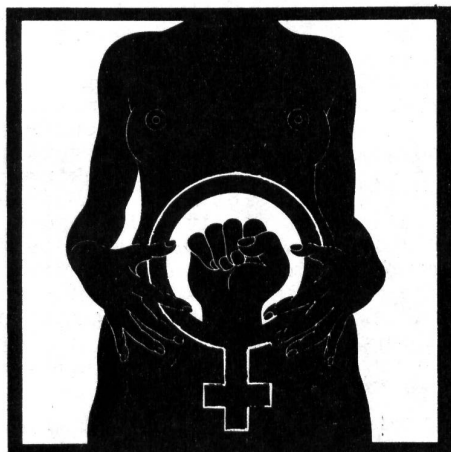
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schwangerschaftsabbruch-Gruppe

- \*Die Schwangerschaftsgruppe besteht mit der Infra zusammen seit der Gründung der FBB.
- \*Denn die Forderung nach dem straflosen Schwangerschaftsabbruch ist seit jeher ein Hauptthema der Frauenbewegung.
- \*Die FBB stellt eine Menge weiterer Forderungen, Fragen in diesem Zusammenhang: Die Fragen nach unserer eigenen Sexualität, Der Zwang der Gesellschaft zur Heterosexualität, Die Frage nach den Verhütungsmitteln, (wir Frauen - allzeit bereit - die Profite der Chemie), Die Frage nach einem umfassenden Selbstbestimmungsrecht, auch über unseren Körper.
- \*Im letzten Jahr haben wir auf die Abstimmung hin um die Fristenlösung gearbeitet (die für uns zwar keine Lösung, aber ein kleiner Schritt dazu ist): Broschüre geschrieben, Meeting im Volkshaus organisiert, Filmveranstaltungen, usw.
- \*Bachab.

- \*Was machen wir jetzt weiter.
- \*Das Referendum haben wir nicht aktiv unterstützt.
- \*Auf die Abstimmung hin haben wir eine Aktion im Sinn!
- \*Nach dieser Abstimmung, egal wie sie ausfallen wird, bleibt für uns die gesetzliche Situation völlig unbefriedigend.
- \*Heisst das jetzt - wieder einisch en Initiative, für die Fristenlösung, für den straflosen Schwangerschaftsabbruch?
- \*Würde uns eine neue Initiative endlich etwas bringen? Wir kennen die Resultate der Abstimmung vom letzten Herbst. Könnten wir diese auf eine neue Abstimmung hin entscheidend beeinflussen - so dass es denn endlich für es JA wördi länge?
- \*Sind nicht, im Moment, die Fronten Befürworter(innen) Gegner(innen) klar?

- \*Beginnen wir selber Abtreibungen zu machen.
- \*Mit dem fernen Ziel, ein Gesundheitszentrum aufzubauen.
- \*Ueberlegen wir uns, wie wir Druck auf die Aerzte ausüben können, wie wir sie zwingen können Abtreibungen zu machen, wie wir sie zwingen können ihre Wucherpreise zu senken.
- \*Und sowieso, in Zürich ist die Fristenlösung angenommen worden, überlegen wir, wie wir das ausnützen können.



- \*Beginnen wir also Alternativen aufzubauen, Aktionen zu starten (ebe - selber Abtribige mache, uf de Aertzt umetrample), Gesetz und Paragraphen lassen wir rechts liegen.
- \*Aber es bleibt die gesetzliche Situation, anhand derer unsere Alternativen z. B. einfach abgeklemmt werden könnten. In einer Situation wie der heutigen sowieso, da wir als Frauenbewegung doch noch recht isoliert sind.
- \*Es bleibt ein Gesetz, das uns Frauen überhaupt keine Entscheidungsrechte zugesteht, in einer Sache, in der wir allein zu entscheiden haben.

- \*Gegen eine solche legale Bevormundung und Kriminalisierung wollen wir uns auf allen Ebenen wehren.
- \*Und schliesslich bleibt doch auch ein Gesetz Ausdruck der Stärke oder Schwäche der Frauenbewegung, ihrer Forderungen gegenüber Kirche, Staat, und anderer reaktionärer Kreise und Parteien, die ihre eigenen Interessen haben, über uns Frauen bestimmen zu können.
- \*Das lassen wir uns nicht bieten.

- \*Also doch eine neue Initiative, um auch auf der gesetzlichen Ebene etwas zu erreichen?
- \*Nägä. Im Moment auf keinen Fall.
- \*Beginnen wir seriös an Alternativprojekten zu arbeiten, uns Aktionen zu überlegen (bi de Spitäler poche, z. B. au).
- \*All das müssen wir noch genauer diskutieren. Esther